

Wirkungsorientierung und Wirkfaktoren am Beispiel der Hilfen zur Erziehung

Elmshorn, 8.9.2015

Prof. Dr. Michael Macsenaere

IKJ - Institut für Kinder- und Jugendhilfe

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Universität zu Köln

Hochschule Niederrhein

Wirkungsforschung in den Erziehungshilfen

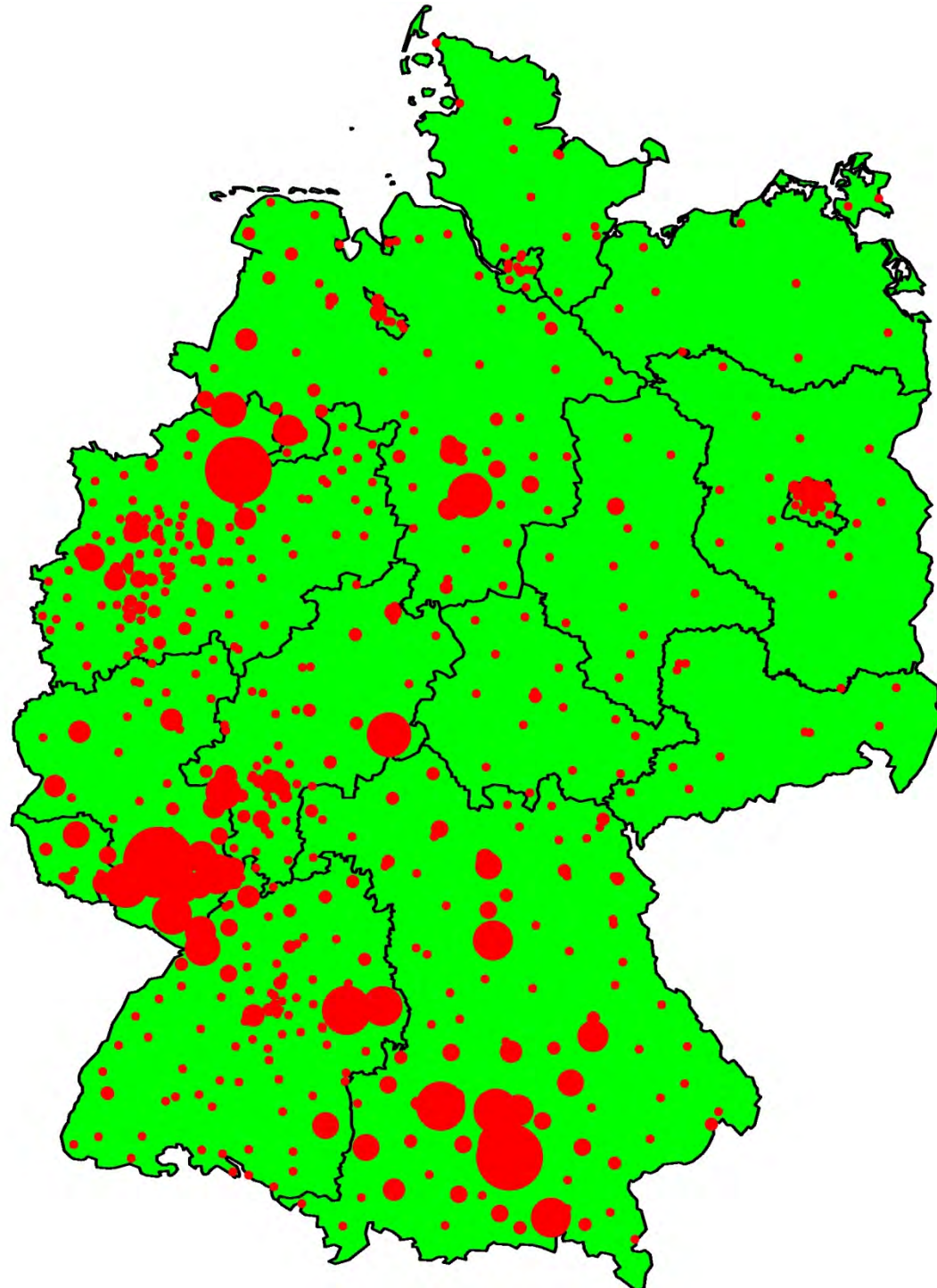
Mittlerweile weltweit ca. 250 **Wirkungsstudien**
(deutschsprachig über 100)

Jugendhilfestudien: JuLe, JES, EST!, Bundesmodellprogramm

IKJ-Effektivitätsforschung

- 40 HzE-Wirkungsstudien ab 1995
- Auftraggeber und Kooperationspartner:
 - 2 Bundesministerien und 8 Landesministerien
 - 3 Landesjugendämter und über 50 kommunale Jugendämter
 - Über 500 Institutionen

Wirkungsorientierte Evaluationen: z. B. EVAS



Klientel

Ca. 50.000 Hilfen

16 Bundesländer

Ca. 50.000.000 Daten

Einrichtungen

Trägerübergreifend

250 Institutionen

Europäisch:

- Deutschland
- Österreich
- Luxemburg
- Niederlande
- Bulgarien

14 Hilfearten

Was sind die zentralen Wirkfaktoren
in den Hilfen zur Erziehung?

Macsenaere
Esser

Was wirkt in der Erziehungshilfe?

Wirkfaktoren in Heimerziehung
und anderen Hilfearten



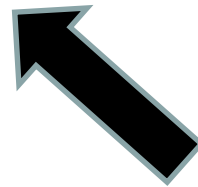
EV reinhardt



Wirkfaktoren und Akteure

Leistungserbringer

Jugendamt

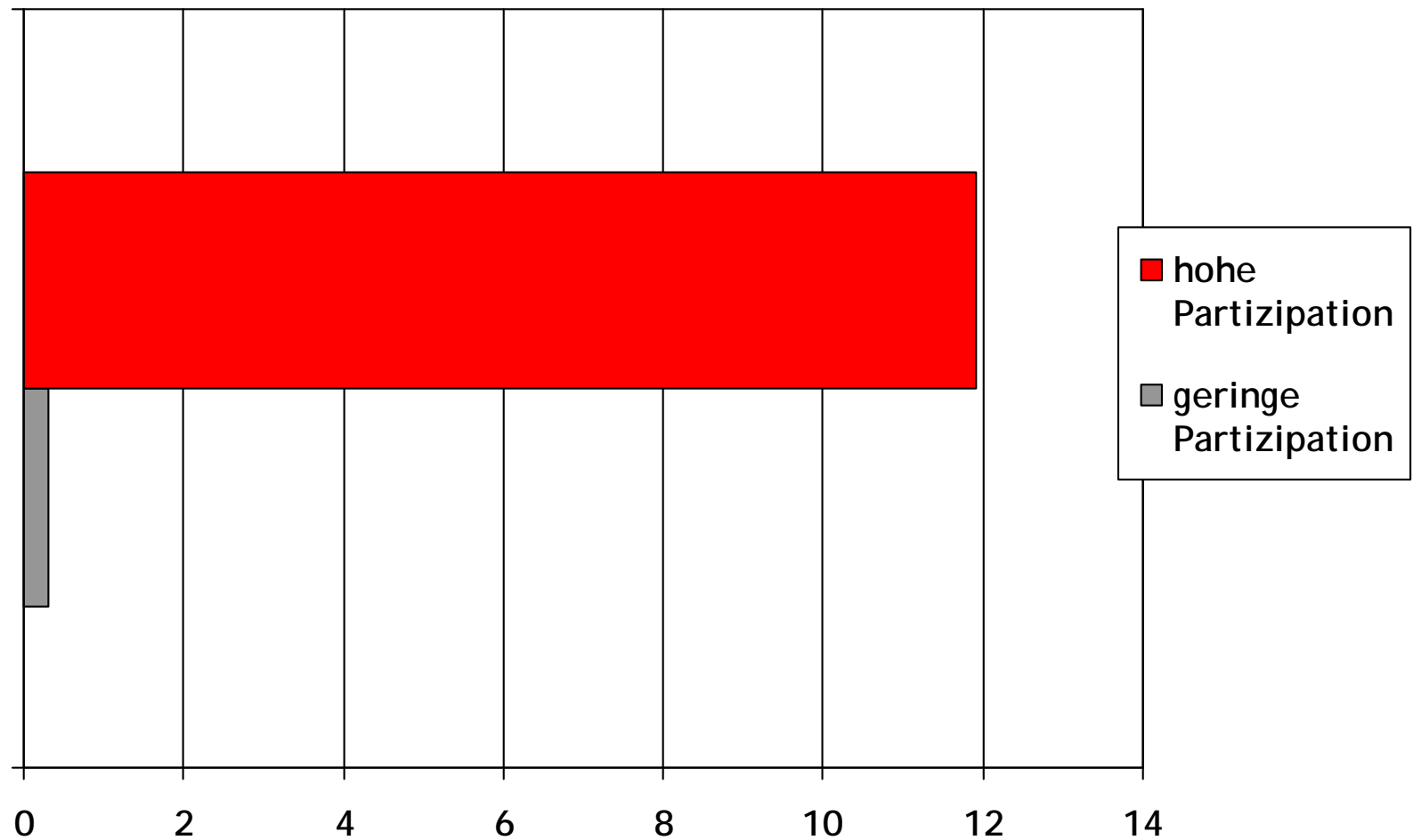


Adressaten

Leistungserbringer

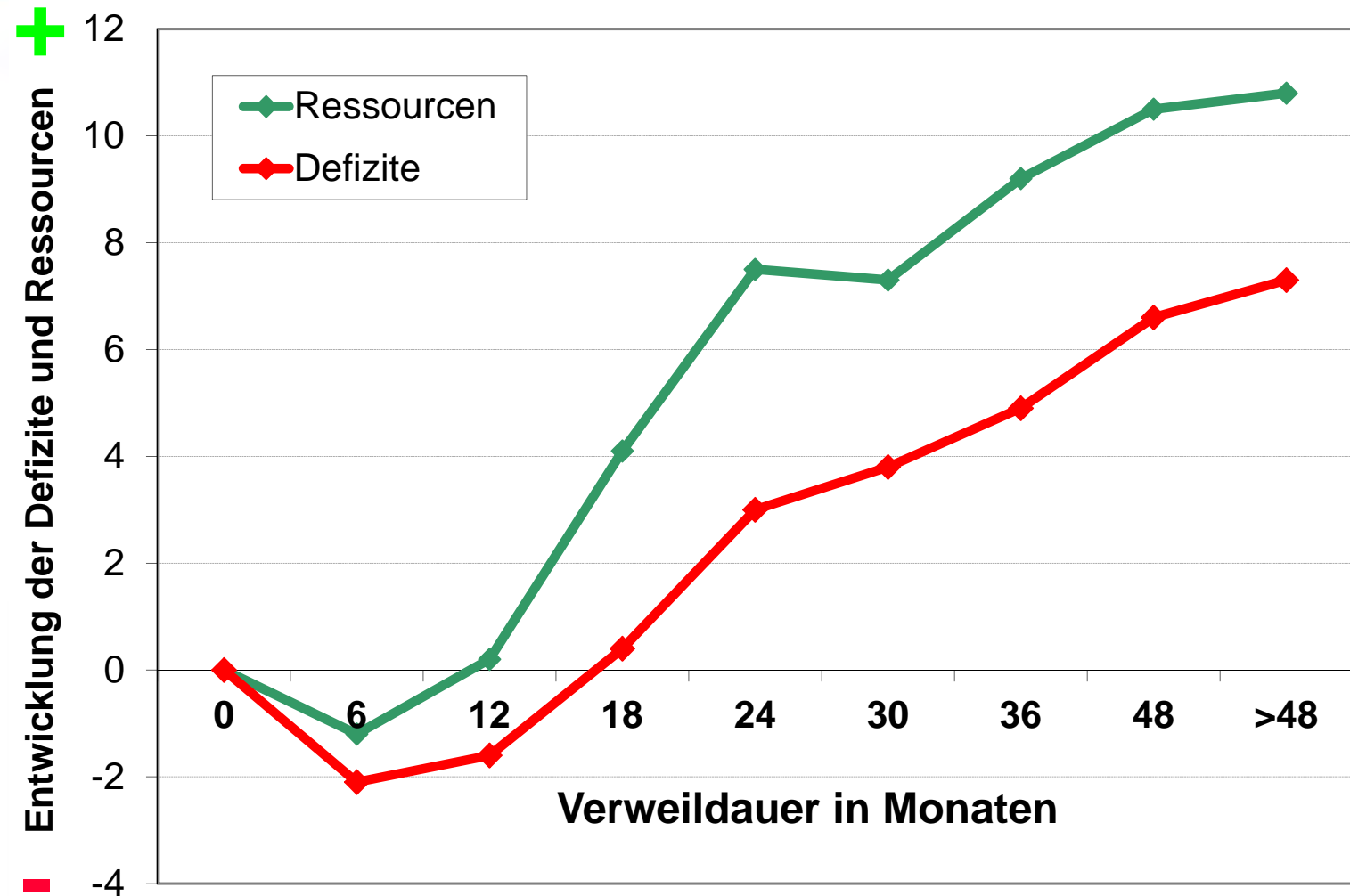
Wirkfaktor Partizipation

Effektivität in Abhängigkeit des Partizipationsgrads



Wirkfaktor Hilfedauer

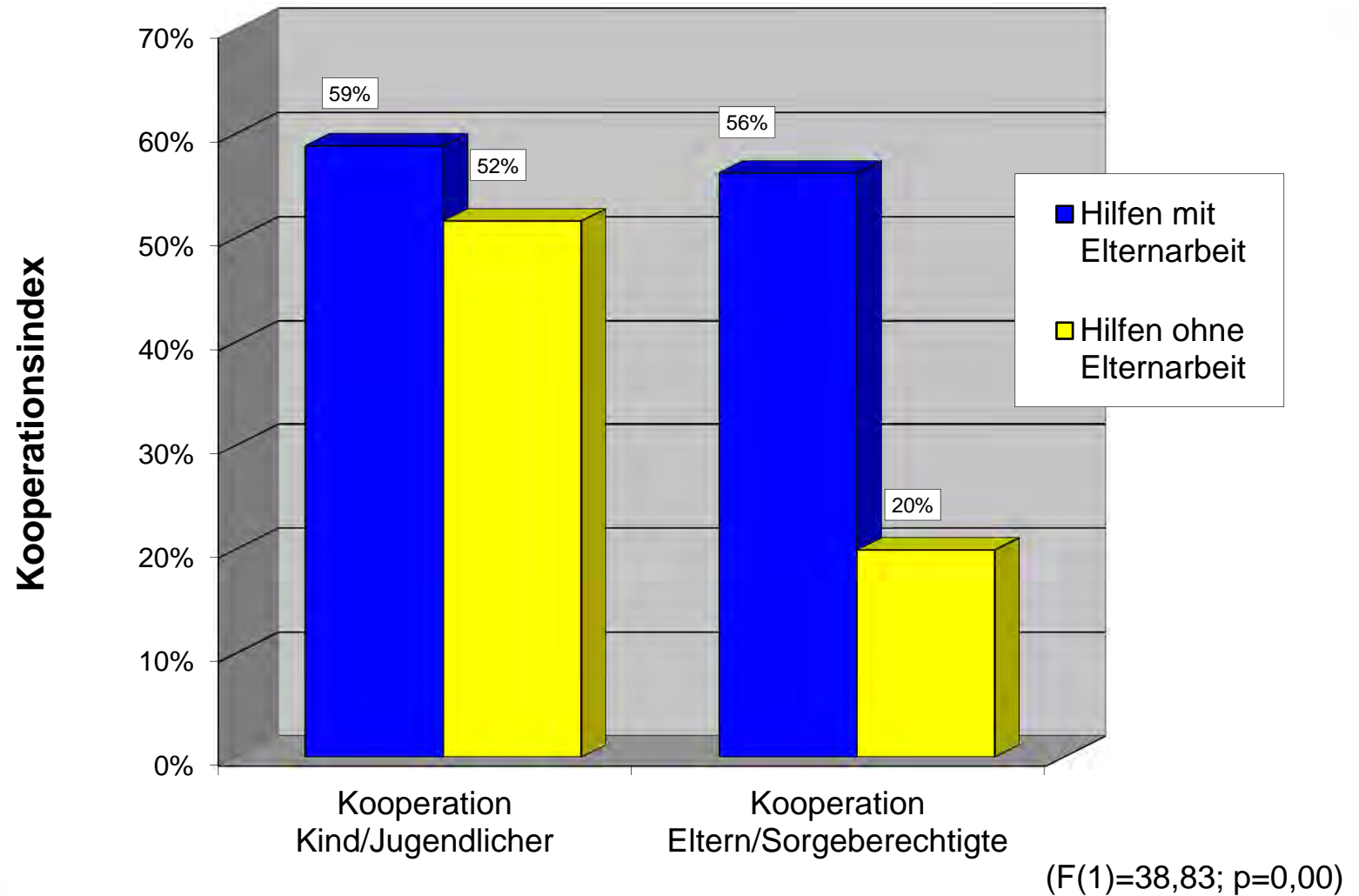
Effektstärke und Verweildauer



EVAS; nur abgeschlossene Hilfen; n = 26286

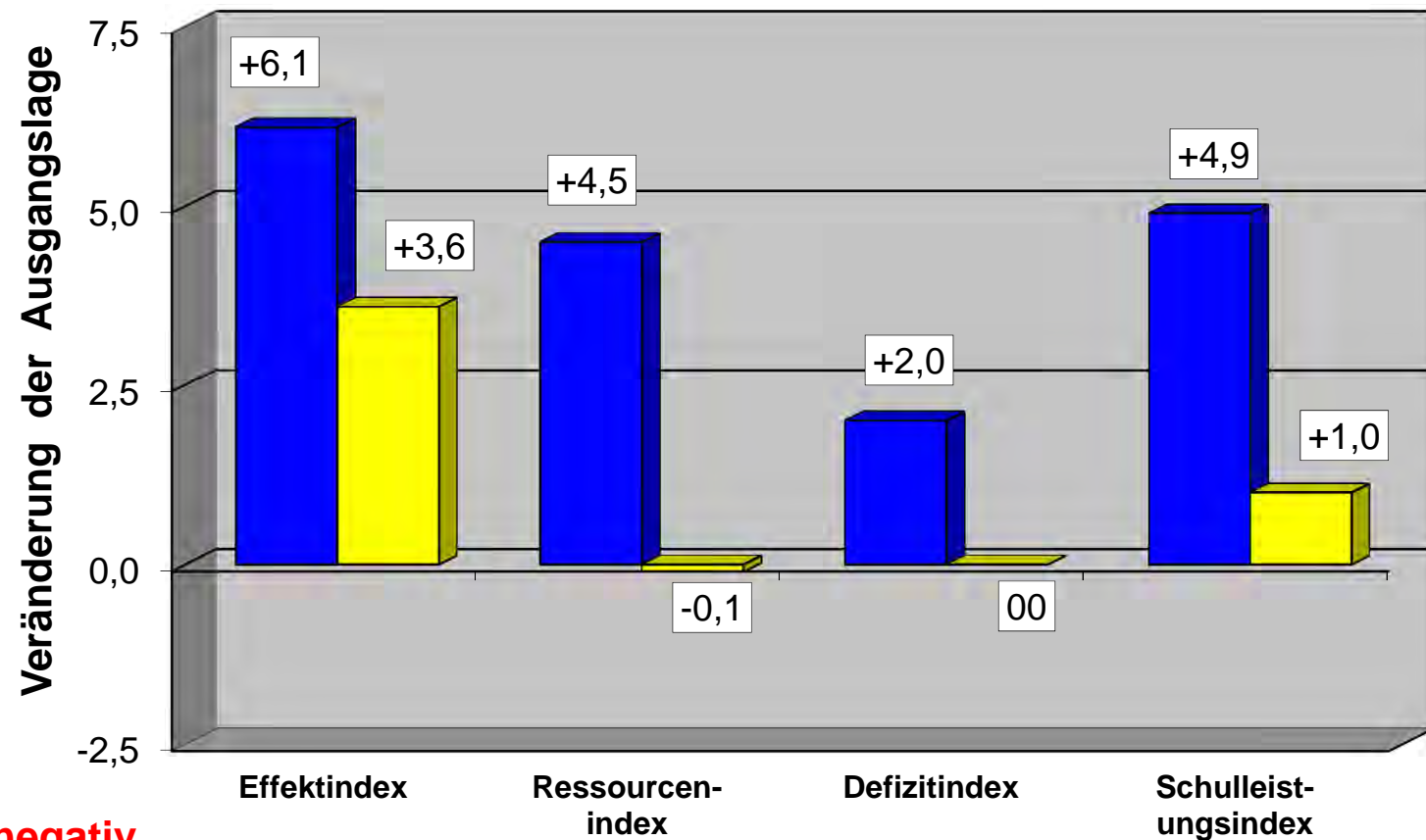
Wirkfaktor Elternarbeit

Elternarbeit und Kooperation



Effektivität von Hilfen mit Elternarbeit

positiv



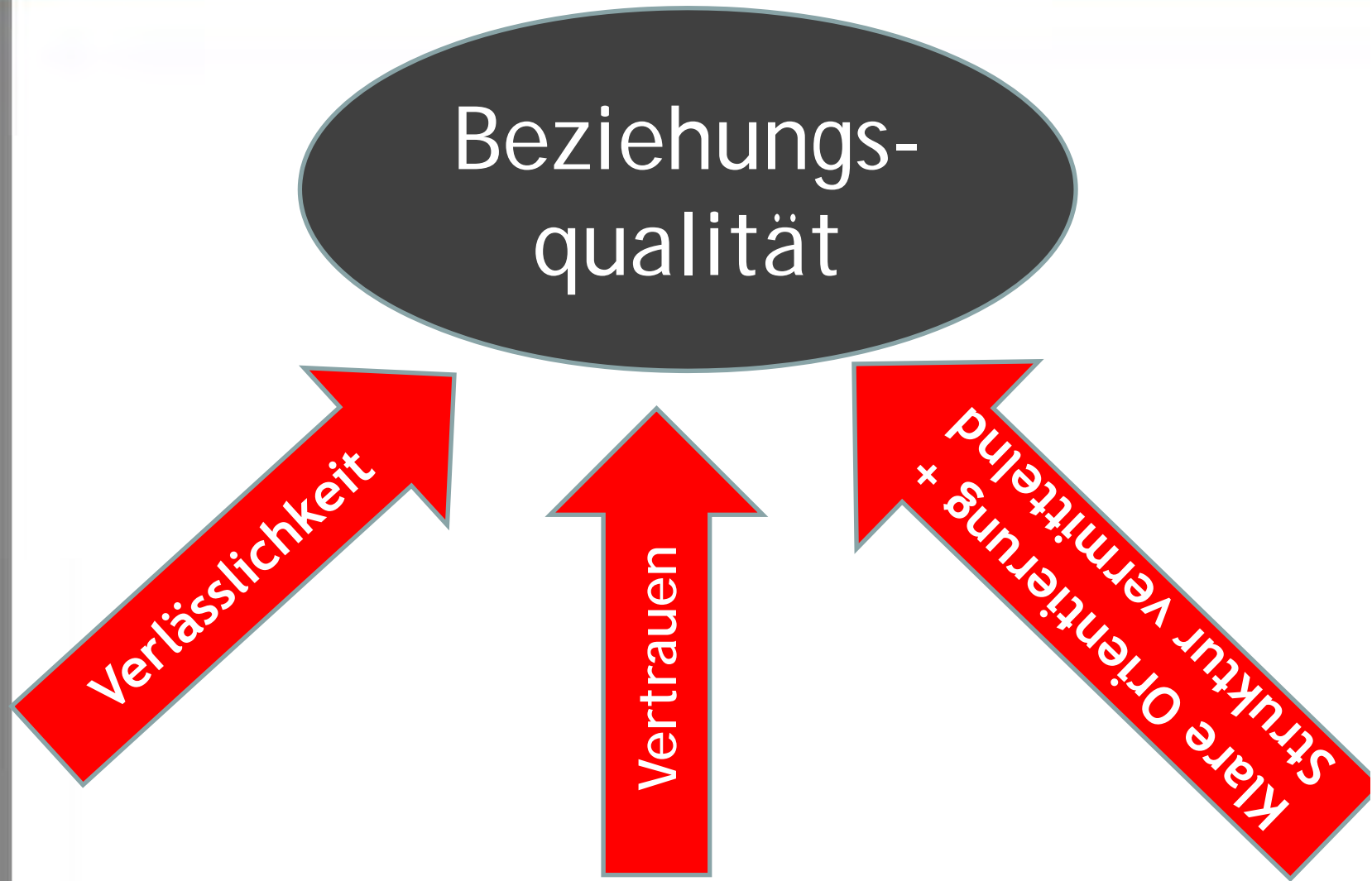
negativ

■ Hilfen mit Elternarbeit ■ Hilfen ohne Elternarbeit

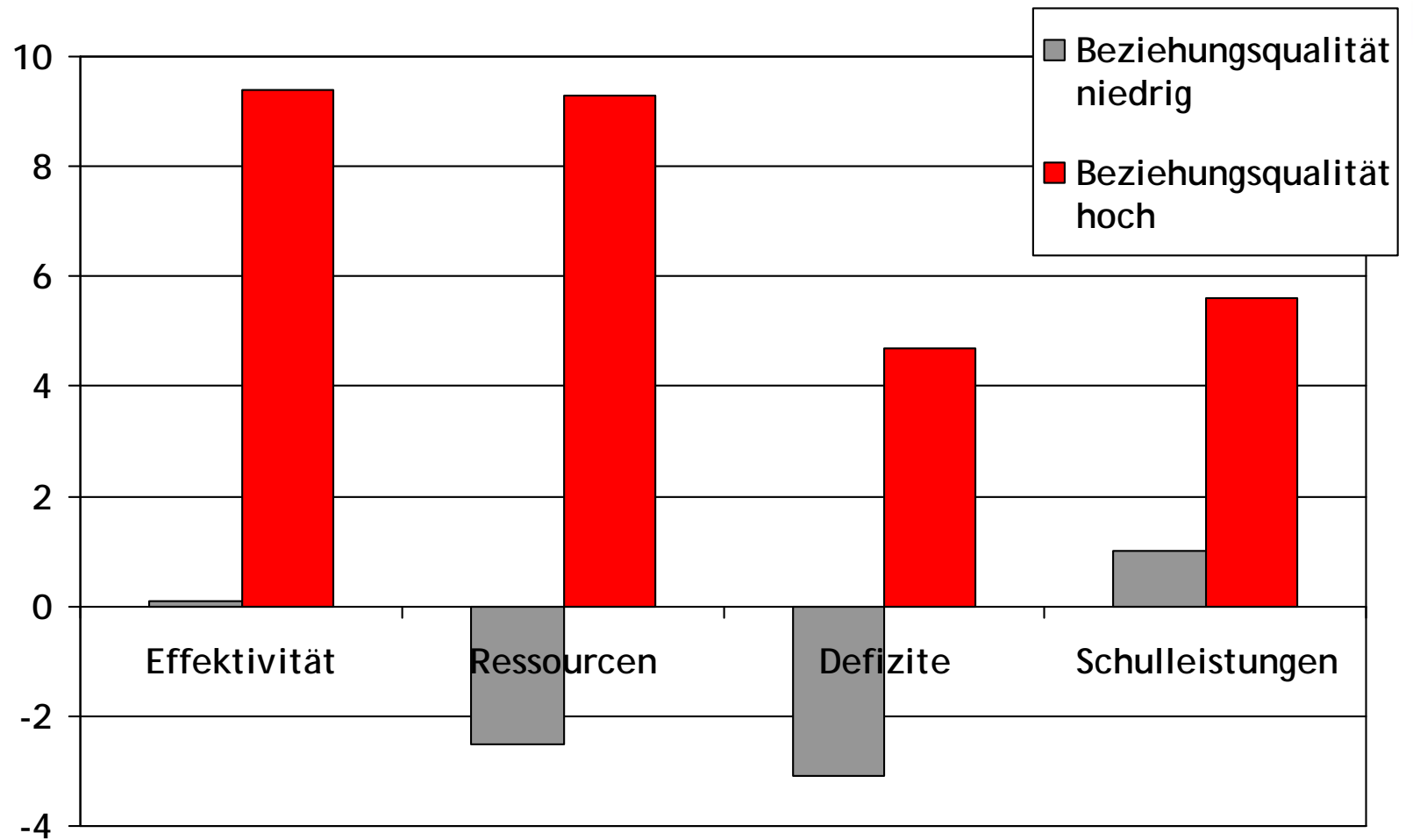
(F(1) = 82,75; p = 0,00)

Wirkfaktor Beziehungsqualität

Kriterien für eine gute Beziehungsqualität



Beziehungsqualität und Effektivität



**Wirkfaktor
Ressourcenorientierte
Pädagogik**

Ressourcenorientierte Pädagogik

Tier

Musik

Bewegung

Psychomotorik

Kunst

Fotografie/Film

Theater

Religion

...

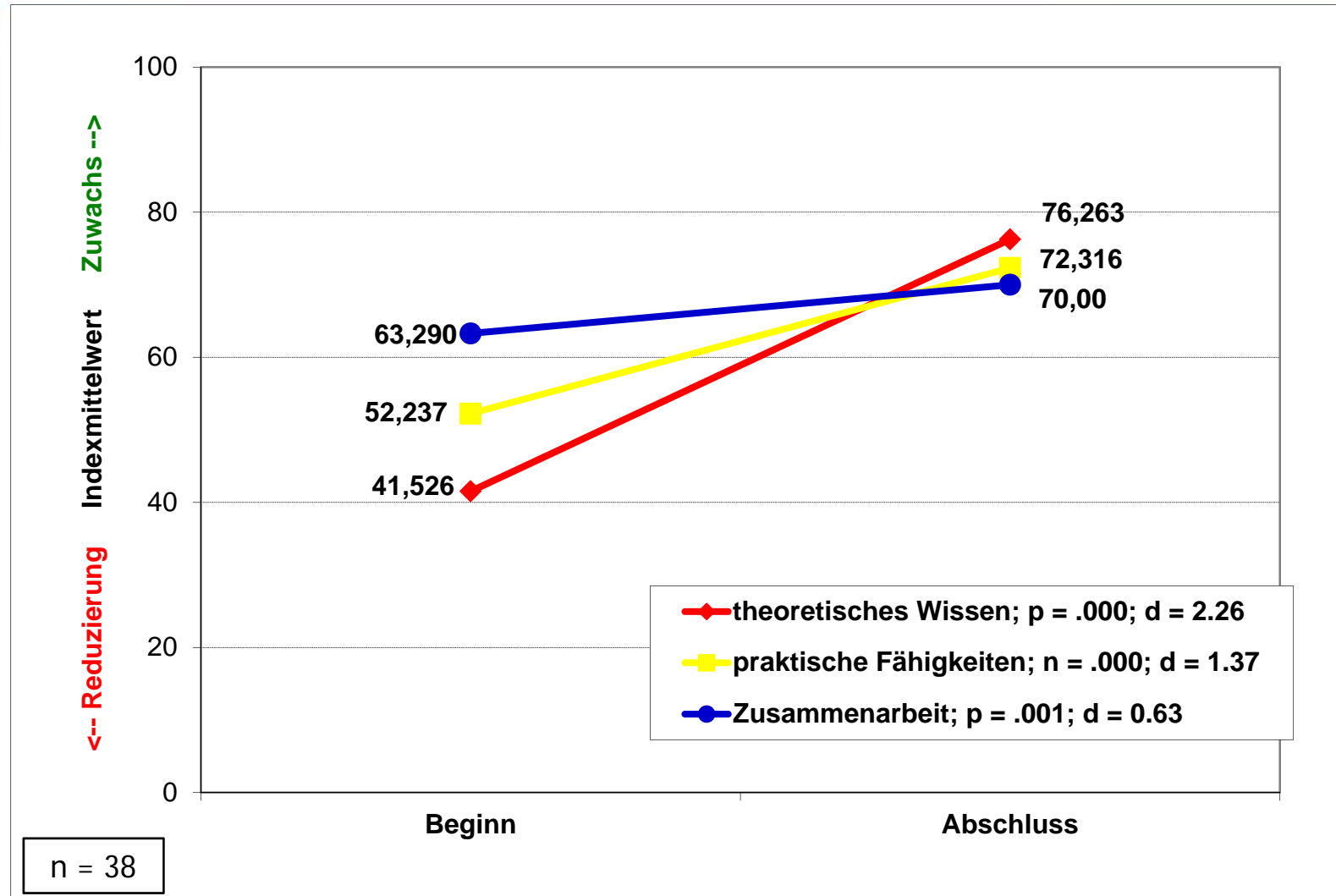


Wirkfaktor Nachsorge

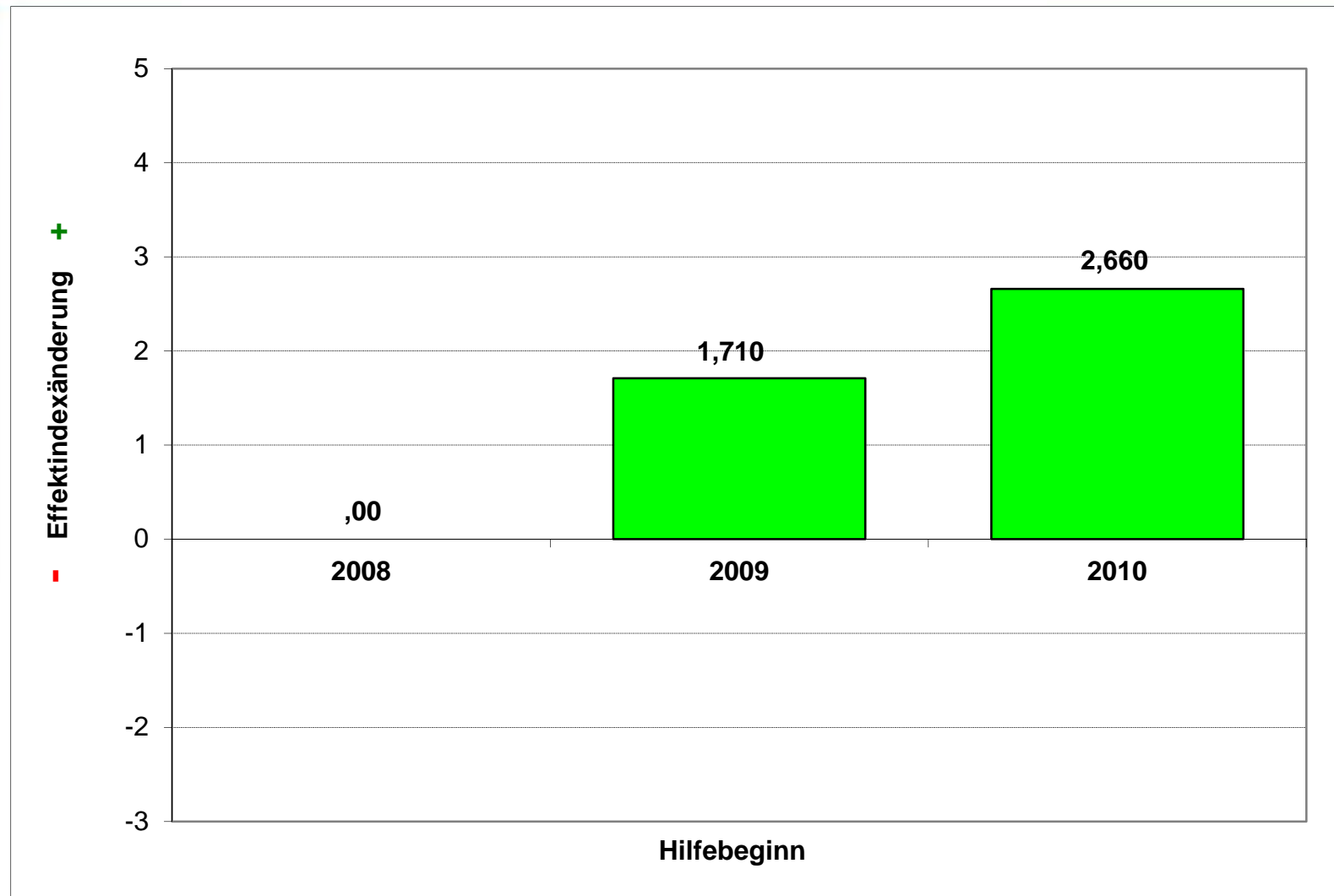
Wirkfaktor Berufsorientierung

Wirkfaktor Traumapädagogik

Effekte bei pädagogischen Fachkräften



Gesamthilfeeffect bei den jungen Menschen



Wirkfaktor Mitarbeiterqualifikation

Jugendamt

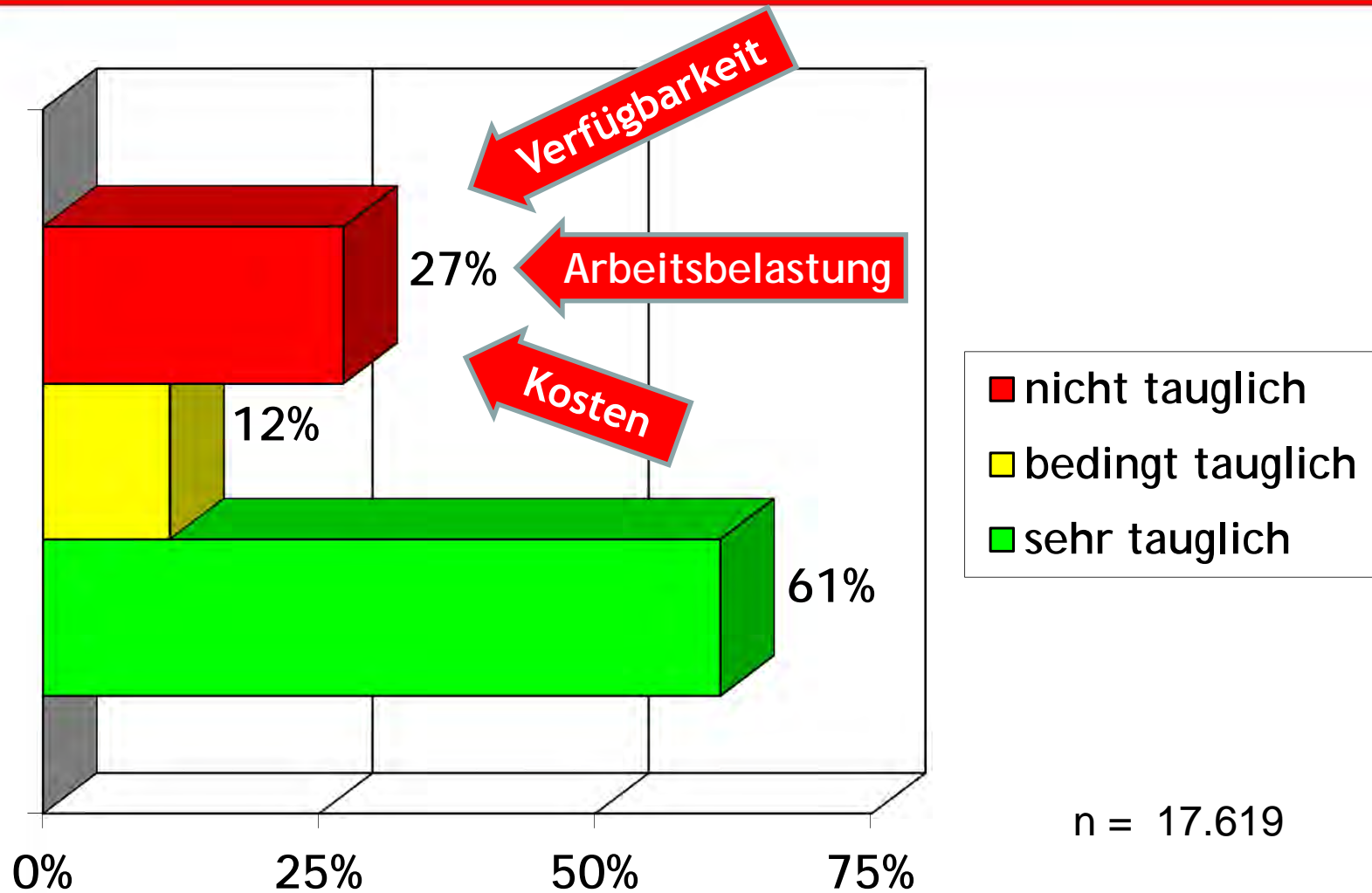
Wirkfaktor Indikation

Hilfeentscheidung

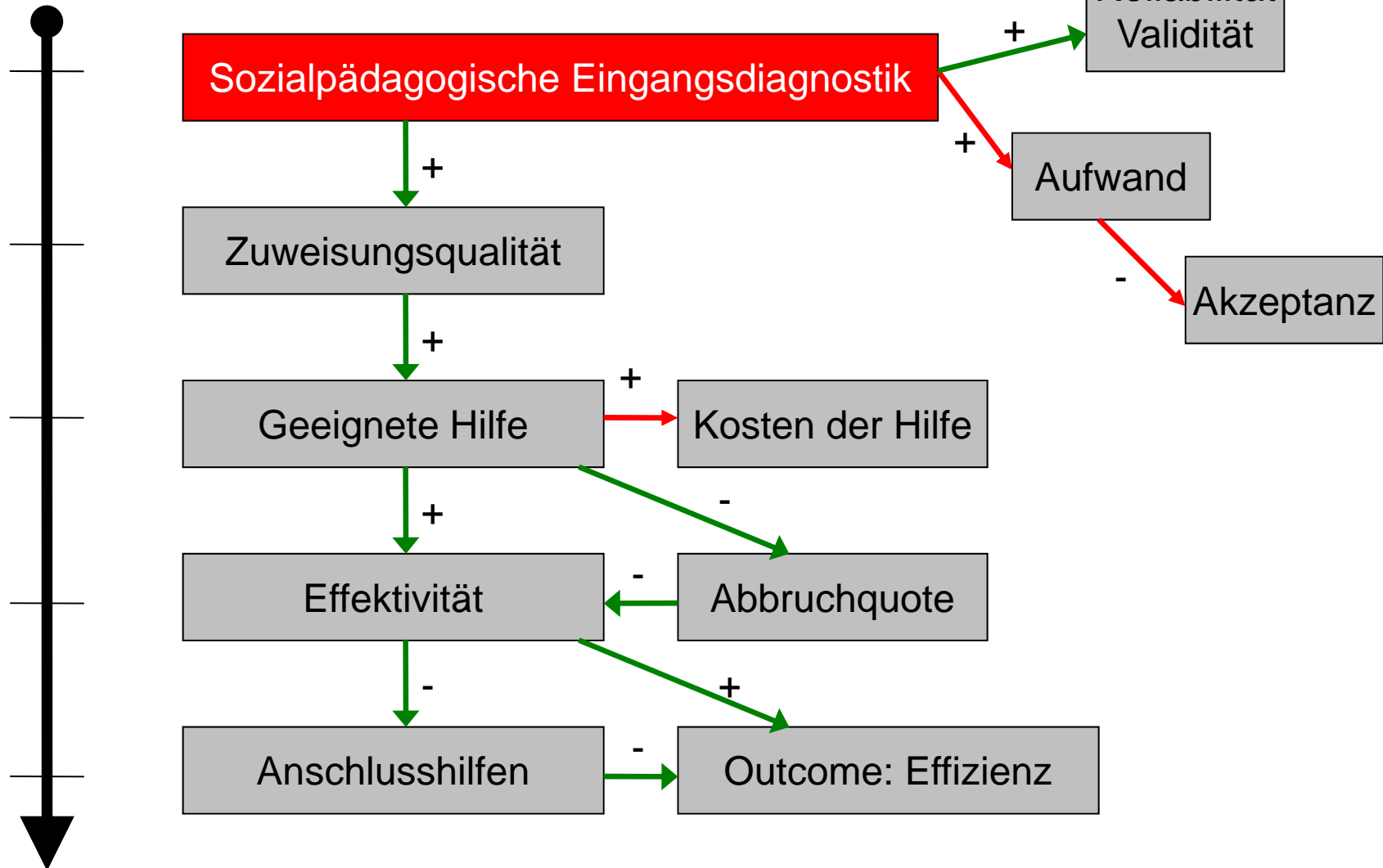


Weichenstellung... für den Hilfeerfolg!

Zuweisungsqualität (EVAS, aktualisiert)



Wirkfaktor Sozialpädagogische Diagnostik



Wirkfaktor Casemanagement

Casemanagement

1. Falleingang (case finding und intake):
 - 1. Fallbestimmung,
 - 2. Arbeitsvereinbarung.
2. Situationsaufnahme und Bedarfsfeststellung (assessment):
 - 3. Information / Beratung / Antrag,
 - 4. Aufnahme der Hilfesituation; Ermittlung des erzieherischen Bedarfes und Hilfebereiches.
3. Hilfeplanung/Unterstützungsplan. (Serviceplan, planning):
 - 5. Entwicklung möglicher Lösungsansätze,
 - 6. Ermittlung bedarfsgerechter Hilfsangebote,
 - 7. Auswahl der Hilfen und Leistungserbringer (Fachgespräche, Hilfeplanung),
 - 8. Vorstellung des Hilfsangebotes bei der Familie und Besprechung.
4. Implementierung:
 - 9. Vereinbarungen und Koordination der Hilfen (Hilfeplangespräche).
5. Prozessbeobachtung und Prozesssteuerung (monitoring):
 - 10. Beobachtung und Überprüfung der Hilfen sowie ggf. Neusteuerung nach Zwischenevaluation.
6. Abschluss und Bewertung (Evaluation):
 - 11. Beendigung,
 - 12. Abschlussevaluation



Wirkfaktor Ressourcenorientierte Hilfeplanung

Ressourcenorientierte Hilfeplanung

Ressourcenorientierung in der Hilfeplanung ist mittlerweile die Regel - und das ist auch gut so!

Ressourcenbezogene Ziele werden besser erreicht werden als defizitbezogene.

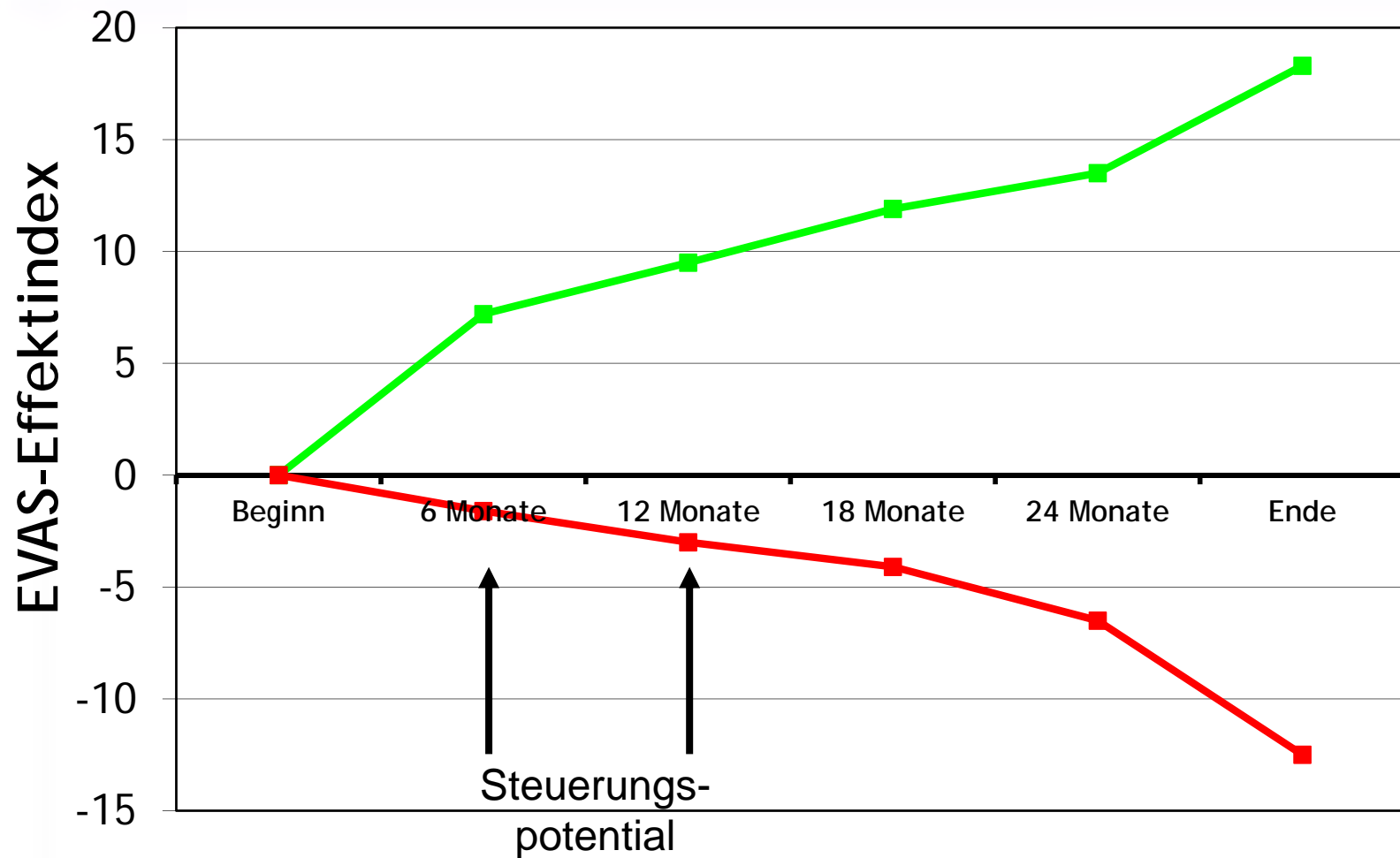
Optimierungsbedarf:

- auch zu Beginn der Hilfe einsetzen
- auch für junge Menschen mit einer ausgeprägten Symptomatik

**Wirkfaktor
Wirkungsorientierte
Verlaufsplanung**

Wirkungsorientierte Steuerung im Einzelfall

Hilfen mit einer Laufzeit von mind. 2 Jahren

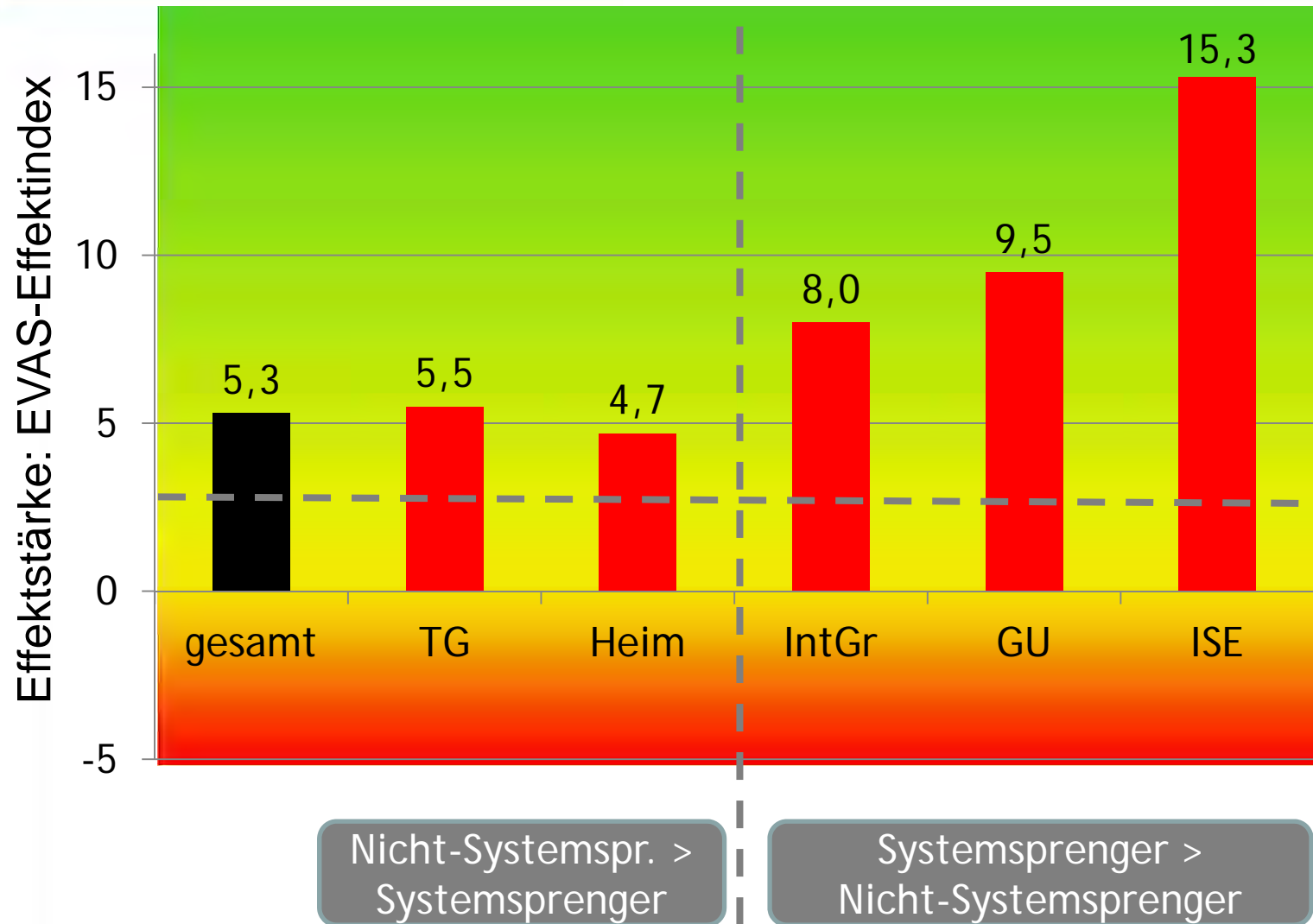


Wirkfaktor Wirkungsdialoge

Wirkfaktor Intensivpädagogik

Wirkfaktor Individualpädagogik

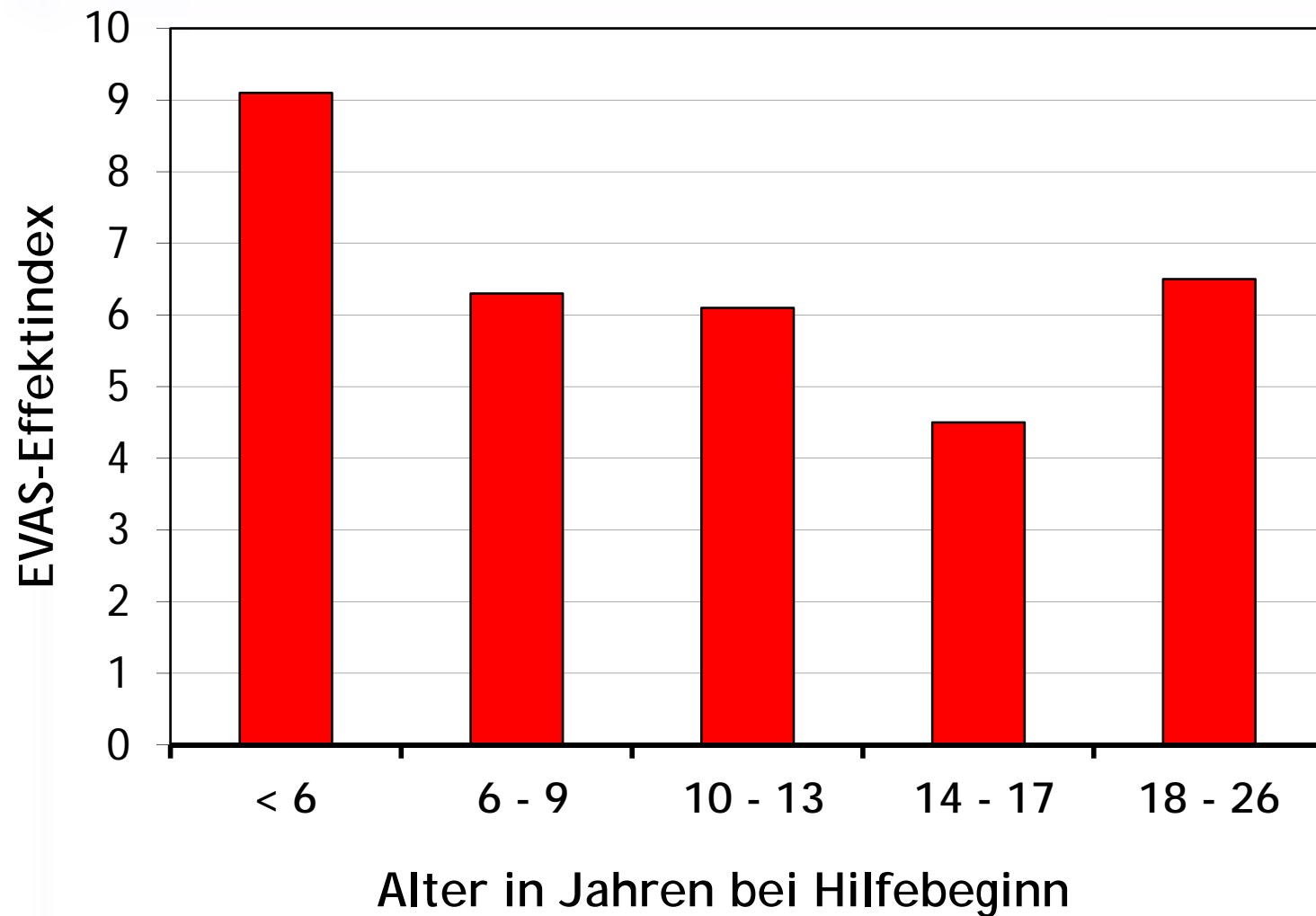
Effektstärken „Systemsprenger“



Hilfeadressaten

Wirkfaktor Alter

Alter und Effektstärke

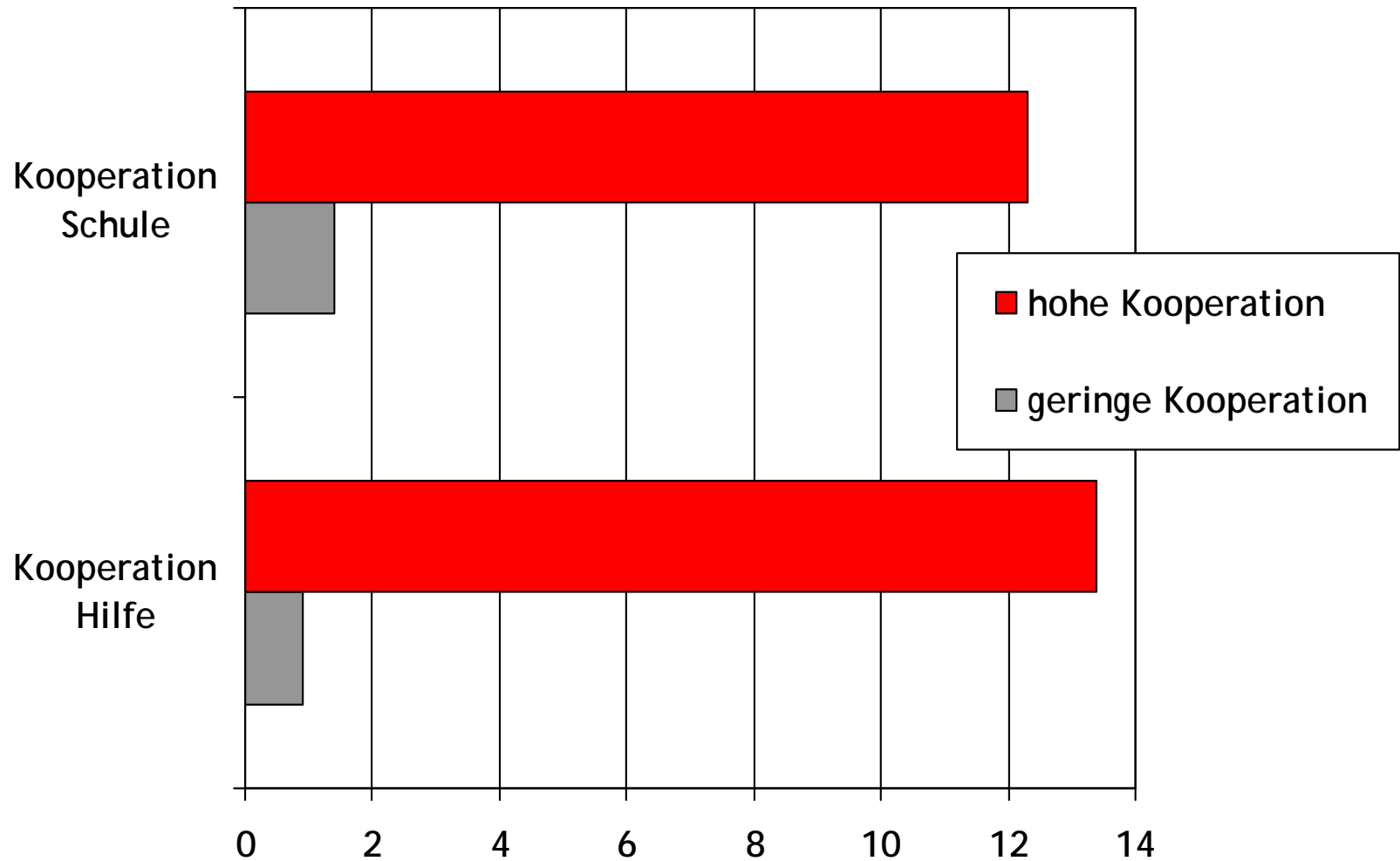


Wirkfaktor keine Hilfevorerfahrung

Insbes. Heimerziehung und Psychiatrie

Wirkfaktor Kooperation

Effektivität in Abhängigkeit der Kooperation



Zentrale Wirkfaktoren





Michael Macsenaere, Klaus Esser, Eckhart Knab, Stephan Hiller (Hg.)

Handbuch der Hilfen zur **Erziehung**

dv
Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

LAMBERTUS

Michael Macsenaere, Klaus Esser,
Eckhart Knab, Stephan Hiller (Hg.)

Handbuch der Hilfen zur Erziehung

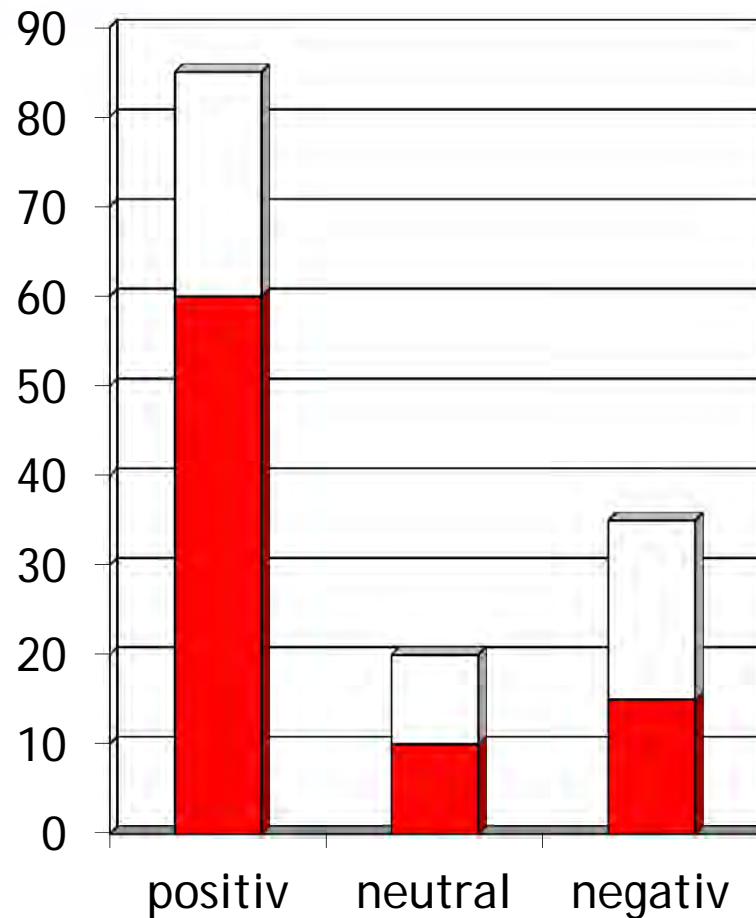
2014, ca. 700 Seiten, kartoniert, ca. € 49,00
ca. € 42,00 (für Mitglieder des Deutschen Vereins)
ISBN 978-3-7841-2121-5

Erscheint im April


MIT BEITRÄGEN VON ÜBER
100 AUTORINNEN UND
AUTOREN AUS ALLEN BEREICHEN
DER ERZIEHUNGSHILFE

Wie effektiv sind Hilfen zur Erziehung?

Effektivität der Hilfen zur Erziehung



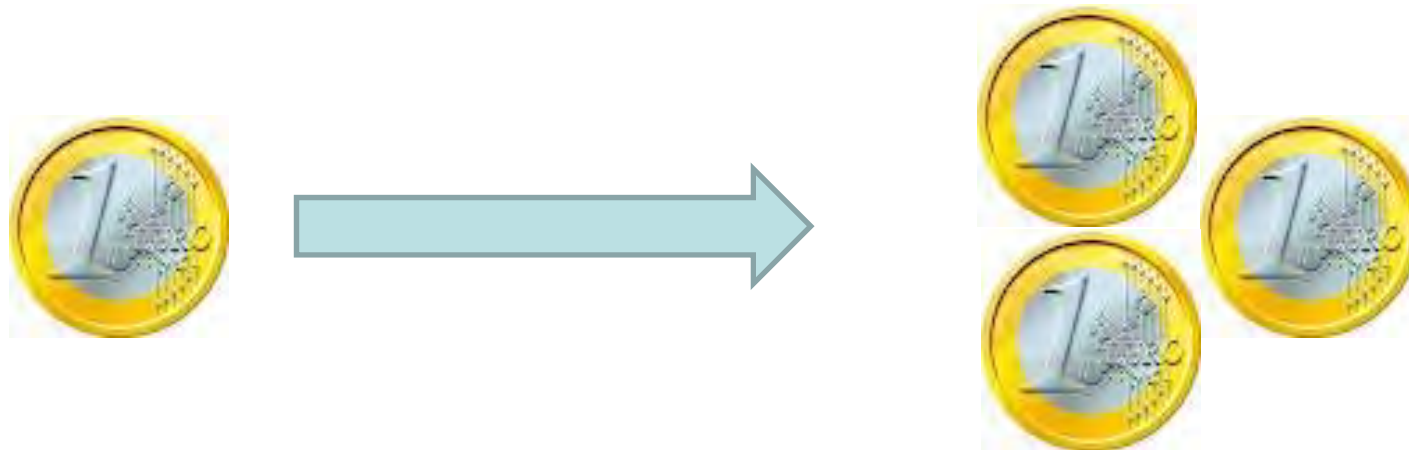
- gute Effektstärken
- beim jungen Mensch mehr als im Umfeld
- regionale Disparitäten
- Besonderheiten der Hilfearten
- erreichte Wirkungen bleiben stabil



Sind Hilfen zur Erziehung
ihr (viele)s Geld wert?

Effizienz von Heimerziehung (Roos, 2005; IKJ, 2009)

Jugendhilfe rechnet sich:



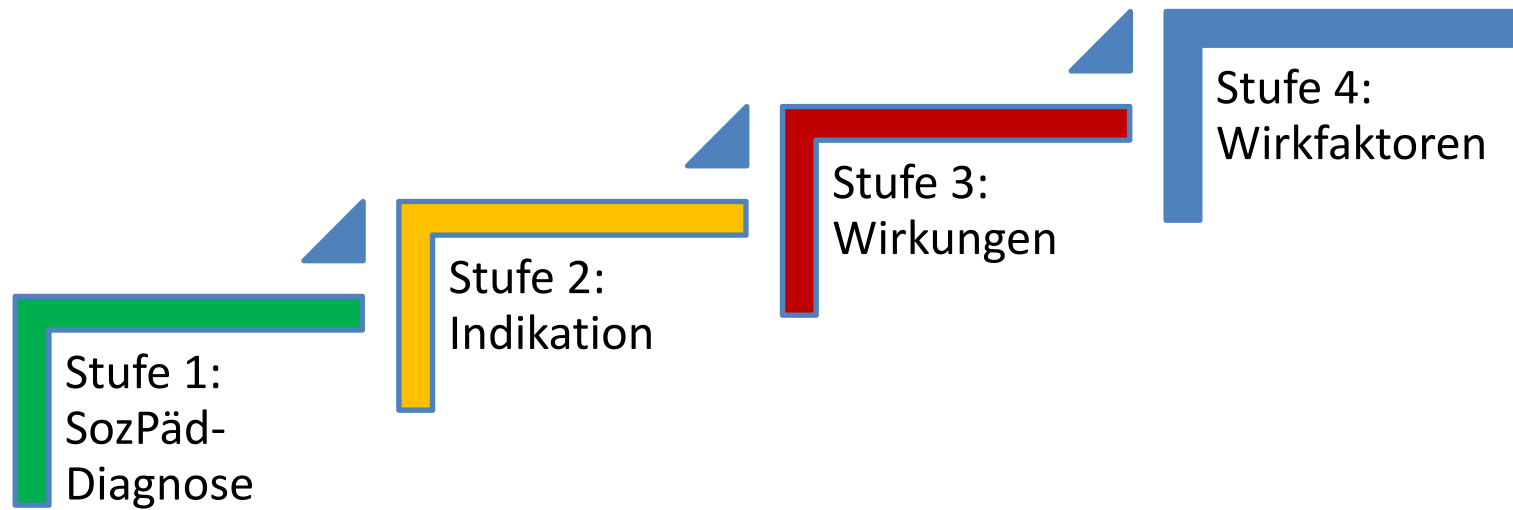
Keine Kosten, sondern Investitionen !

Empfehlungen

Empfehlungen (Auswahl): Jugendamt/ASD

1. Systematische Sozialpädagogische Diagnostik
2. Zuweisungsqualität erhöhen
 - a. Ausgangssituation IT-gestützt an bundesweiter Stichprobe spiegeln
 - b. Empfehlung in Entscheidungsprozess reflektierend einbeziehen
3. Gesamtes HzE-Spektrum adäquat nutzen
 - a. Effekte kurz + valide halbjährlich erfassen
 - b. Direkt zur reflexiven Fallsteuerung in Hilfeplanung einfließen lassen
4. Wirkungsorientierte Fallsteuerung
5. Daten in BI-System zusammenführen
6. Hilfen an empirisch erwiesenen Wirkfaktoren ausrichten
 - Hilfebedarf frühzeitig erkennen und adäquat reagieren
 - Fallbegrenzung pro Mitarbeiter
 - Ressourcenorientierte Hilfeplanung: für alle, auch zu Beginn
 - Usw. ...

Stufen zur Wirkungsorientierung



Empfehlungen (Auswahl): Leistungserbringer

1. Kooperation fördern
 - Tagtäglich in der pädagogischen Arbeit
 - Durch spezifische Konzepte/Programme
2. Wirkungsorientierte Fallsteuerung
 1. Effekte IT-gestützt kurz + valide halbjährlich erfassen
 2. Direkt zur Fallsteuerung in Hilfeplanung einfließen lassen
3. Fallreflexion zum Ende der Hilfe
4. Reflexion der Effekte und Vergleich (intern + extern)
5. Weitere Wirkfaktoren beachten
 - Ressourcenorientierte Pädagogik: für alle, auch zu Beginn
 - Mitarbeiterqualifikation und -motivation fördern
 - Usw. ...

Nutzen

Das systematische Wissen um die erreichten Wirkungen ermöglicht:

- Überblick
- Vergleich
- Qualitätsentwicklung und
- Legitimation

 mittelfristig effizientere Jugendhilfe

Weitere Informationen

IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
Saarstraße 1
55122 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0

Fax: 0 61 31 - 94 79 7 - 77

eM@il: institut@ikj-mainz.de

Internet: www.ikj-mainz.de